

Anlässlich der Verleihung des Warendorfer Ehrensiegels am 16.12.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Axel Linke, Sehr geehrte Vertreter des Rates der Stadt Warendorf, meine lieben Gründungskolleginnen und – kollegen der ersten Stunde unserer Aktion Kleiner Prinz, sehr verehrte Damen und Herren,

Für mich ist das heute hier eine ganz neue Erfahrung. Will sagen, ein Erleben ohne Vorerfahrung. Denn die einzige Auszeichnung, Ehrung, die mir widerfahren ist, war eine Siegerurkunde bei den Bundesjugendspielen. Das war's dann auch. Doch erfahrungslos zu sein, nicht verwöhnt mit offiziellen Preisen, dies macht die jetzt mir zu Teil gewordene, besondere und wunderbare Verleihung des Ehrensiegels der Stadt Warendorf zu einem ganz besonderen Ereignis in meinem Leben. Dies gerade umso mehr, als dass diese Ehrung durch meine Geburts- und Heimatstadt Warendorf erfolgt. Authentischer und kaum näher kann solch eine Ehrung sein, wo man sozusagen Tür an Tür wohnt und lebt. Somit danke ich zu allererst dem Rat der Stadt Warendorf für diese verliehene Auszeichnung und Würdigung anlässlich der Initiierung und Gründung unserer Aktion Kleiner Prinz als Internationale Hilfe für Kinder in Not, am 18. Oktober 1993. Ich danke aus tiefstem Herzen den Frauen und Männern unseres Gründungsvorstandes, die es erst durch ihr unermüdliches Engagement ermöglichten, diesen gemeinnützigen und wohltätigen Verein ins Leben zu rufen und unseren „Kleinen Prinzen“, inspiriert durch Antoine de Saint Exupéry, auf seinem nun über 26jährigen Weg ins helfende, Kinder rettende, Fürsorge tragende Leben zu begleiten. Heute ist unser „Kleiner Prinz“ zwar nun erwachsen, aber mit seinem Herzen ist und bleibt er den notleidenden, sozial benachteiligten, von Kriegen und Katastrophen bedrohten Kindern ganz nah. „ Er sieht nur mit dem Herzen gut.“ - In meinen Dank insbesondere einschließen möchte ich die Stadt Warendorf mit ihren administrativen Institutionen, die Bürgermeister seit 1993, die unsere Engagements, Aktivitäten, ja unsere Etablierung als ortsansässige Kinderhilfsorganisation mit Wohlwollen, stützender Bereitwilligkeit und dem Öffnen vieler Türen tatkräftig begleitet haben. Erinnern möchte ich in diesem Zusammenhang an den damaligen Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Warendorf, Dr. Günther Drescher, der es im Dezember 1993 bei der Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung „Kinder im Krieg“, 130 Kinderzeichnungen über die Lebenssituation der Kinder im Balkankrieg, so formulierte: „ Jedes Meer der Hilfe erwächst aus vielen kleinen Regentropfen.“ Unsere Aktion Kleiner Prinz war damals solch ein Tropfen der Hilfe auf dem Höhepunkt dieses schrecklichen Kriegs unmittelbar in Deutschlands Nachbarschaft, und schon bald sollte Warendorf über die Grenzen hinweg einen soliden und verlässlichen Namen haben in der Organisation und Umsetzung von Hilfslieferungen per Truck in die Flüchtlingslager des Kriegsgebiets, insbesondere für notleidende Kinder und deren Familien. Viele unzählige Tropfen der Hilfe wurden letztlich zu einem Meer. Dr. Dreschers visionäre Metapher, mit so viel Empathie erfüllte Vision, sollte zur Wirklichkeit werden.- Bis in höchste Regierungskreise und Ministerien, UN Hilfsorganisationen, etablierte sich Warendorfs Ruf als verlässlicher und wirksamer Ausgangspunkt praktischer, schneller, unbürokratischer und qualitativ hochwertiger humanitärer Hilfe für die

Kinder in Kriegs- und Katastrophengebieten, an Orten sozialer Not und Verelendung, dies in bislang 20 Ländern der Welt. Dabei wurden Geld- und Sachspenden in zweistelligem Millionenwert in praktische Hilfen umgesetzt. Zertifiziert seit Jahren fortlaufend durch das DZI Spendensiegel. Diese Güte schafft Vertrauen.- Und so wende ich mich denen zu, ohne die wir heute nur Fiktion wären.-- Was wären wir ohne all die Spender, Förderer, Unterstützer, ohne all die zahllosen Initiativen, Schulen, Kindergärten, Kitas, Vereine jeglicher Ausrichtung, lokalen Hilfsorganisationen, ja, auch insbesondere all die zahlreichen Förderungen aus Warendorfs Geschäfts- und Wirtschaftswelt, den Handwerksbetrieben, Firmen jeglicher Ausrichtungen, Unternehmen vor Ort und überregional, den vielfältig bunten Bürgergemeinschaften und Nachbarschaften der Stadt, auch den Kirchen nahezu aller Glaubensrichtungen vor Ort, die uns durch Geld- und Sachspenden, Sammlungen, insbesondere auch Gratifikationen zum Jahresende, so reichhaltig, vertrauensvoll und so wirksam, ja manchmal für uns umwerfend in der Großzügigkeit, unterstützt haben. Ich verneige mich vor den Bürgern dieser Stadt, sie sind diejenigen, die Warendorf zu dieser Stadt mit Herz und großem solidarischen Sozialengagement gemacht haben, welches sich nicht nur in unserer Aktion Kleiner Prinz lebhaft zeigt, sondern in vielen, ebenso wertvollen wie hilfreich wirksamen Initiativen, Tag für Tag gelebt wird. Das macht diese Stadt zu einem unverwechselbar so wertvollen Kleinod gelebten Bürgersinns. Ohne diese Bürgergemeinschaft wäre unsere Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen. Kinder in Not: Ihre Welt ist auf den Kopf gestellt. Das vielleicht ehemals sicher Geglaupte existiert nicht mehr. Sie haben infolge von Krieg, Verfolgung, Katastrophen alles verloren: Ihr Zuhause, ihr Bett, ihr Spielzeug, ihre Schul- und Spielkameraden, auch Eltern, Geschwister, Verwandte. Auch möglich, dass sie bislang in ihren kleinen Leben nur Vermissten, Fehlen und Verlust und daraus folgende Not kannten und erleben mussten. Noch heute, nach nunmehr 26 Jahren, verdeutlicht unser „Kleiner Prinz“, als Logo 1993 gezeichnet von meiner damals 12jährigen Tochter Judith, diese noch heute sprachlos machende Zerrissenheit und tiefe Verletzung an Leib und Seele der Kinder in den Kriegs- und Elendsgebieten dieser Welt. Unsere Aktion Kleiner Prinz zeigt heute in den zahlreichen Projekten, die über die Welt verteilt sind, dass es möglich ist, Lebenssituationen von Kindern, die zuvor hoffnungslos schienen, wieder zu stabilisieren, zum Guten zu verändern und Zukunftsperspektiven, insbesondere auch Bildungschancen, zu ermöglichen, dem einzig wirklich Hoffnung bringenden Wegweiser aus sozialer Not. Meine Nachfolgerin im Vorsitz, Frau Maria Mussaeus, hat mit ihrem Vorstand insbesondere solche soliden Projekte mit Langzeitwirkung weiter ausgebaut. Ich habe im richtigen Moment, zum genau richtigen Zeitpunkt, nach fast 15 Jahren, diesen Vorsitz im Jahr 2008, zusammen mit den Mitgliedern, an Maria Mussaeus weitergegeben. Loslassen mag eine Kunst sein. Sicher keine leichte. Aber es kann sich nur bewähren, was auch in diesem Loslassenkönnen geübt wurde. Auch für uns gilt, weiterleben kann nur das, was sich auch weiterentwickeln kann. Und so führt heute Dr. Michael Quinckhardt und sein Vorstand unsere Aktion Kleiner Prinz in eine neue, weitere, spannende Zukunft der Hilfe für Kinder in Not. Ich möchte dieses mir heute verliehene Ehrensiegel der Stadt Warendorf den vielen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern, den Helferinnen und Helfern, all diesen mir so lieben Menschen in fast täglich unermüdlichen Einsatz für die Aktion Kleiner Prinz, widmen. Sie sind die Leisen, Stillen im Hintergrund, ohne öffentliche Aufmerksamkeit. Sie sind da, weil es sie erfreut und glücklich macht, ein Glied in dieser Menschenkette der Helfenden zu sein. Und sie schenken großzügig: Ihr Herz, ihre Kraft, ihre Freundlichkeit und ihre Zeit. Ich widme Ihnen dieses Ehrensiegel, weil sie es sind, die das Leben, unverwechselbar mit Herz und Mitgefühl, was Antoine de Saint Exupery mit seinem „Kleinen Prinzen“ ausdrücken wollte. Das Werk ist immer wichtiger als die Person. Diese Auszeichnung ist etwas ganz Besonderes und Einzigartiges in meinem Leben als Bürger von nebenan in dieser meiner Heimatstadt Warendorf. Sehr geehrter Herr Bürgermeister Axel Linke: Diese Ehre nehme ich gern an und freue mich über diese Würdigung des Rates der Stadt Warendorf. Eine einzigartige Anerkennung, ich danke in Demut aus ganzem Herzen.

Klaus Schäffer